

NACHRICHTEN

223 Mio. für Swiscom

BERN: Das Gemeinschaftsunternehmen Unisource, das die Swiscom, die niederländische KPN und die schwedische Telia zu je einem Drittel kontrollieren, hat seinen Anteil von rund 6,5 Prozent am deutschen Telekommunikationsunternehmen MobilCom verkauft. Die drei Millionen Aktien von MobilCom wurden zu einem Preis von 393 Mio. Euro (rund 630 Mio. Fr.) veräussert, wie Swiscom am Mittwochmorgen bekannt gab. Das entsprach einem Kurs von 131 Euro. Die Mobilcom-Aktie wurde am Dienstagabend zuletzt mit 135.10 Euro gehandelt. Die Platzierung der Aktien fand gemäss Communiqué am Dienstag nach Handelschluss an der Frankfurter Aktienbörse unter Führung der Deutschen Bank statt. Unisource hatte beim Verkauf des deutschen Mobilfunkunternehmens D-Plus an den Konkurrenten MobilCom neben einer Barzahlung von 50 Mio. DM zusätzlich 3 Millionen Aktien von MobilCom erhalten. Nach der Platzierung der Aktien ergibt sich für den Verkauf von D-Plus ein Gesamterlös von 418 Mio. Euro, von dem Swiscom anteilig rund 223 Mio. Fr. zustehen.

Geska GmbH wird ausgegliedert

WANGS: Die Schabzigerfirma Geska GmbH in Glarus mit 14 Mitarbeitern wird aus dem Milchverarbeitungskonzern Swiss Dairy Food (SDF) herausgelöst. Sie wird in die Ende 1999 gegründete Agrigla Holding AG, Glarus, eingegliedert. Wie Geska-Verwaltungsratspräsident Albert Eberle am Dienstag an einer Alptagung in Wangs SG bekannt gab, ist die Übertragungsurkunde zwischen SDF und Agrigla am 4. Februar unterzeichnet worden. Zur Agrigla Holding gehört neben der Geska auch die Vertriebsfirma Craamers & Co. BV im holländischen Tiel. Der Grund für die Auslagerung der Geska liegt laut Eberle in der neuen Unternehmensstrategie von SDF. Demnach sollen regional tätige Unternehmen mit spezifisch regionalen Produkten in die Regionen zurückgegeben werden.

Rentenanstalt steigt bei Aspis ein

ATHEN: Die Lebensversicherungsgesellschaft Rentenanstalt hat ein Prozent an der griechischen Versicherung Aspis Pronia für fünf Mio. Fr. übernommen. Der Anteil könne auch fünf Prozent erhöht werden, sagte Pavlos Psomiades, Präsident der Aspis Pronia am Mittwoch in Athen. Auch eine grosse US-Versicherungsgesellschaft habe Interesse gehabt und eine Beteiligung von zehn Prozent nehmen wollen. «Wir hätten gerne die Amerikaner zusammen mit den Schweizern», sagte Psomiades. Weiter kündigte Psomiades an, in Bulgarien solle eine Lebensversicherungsgesellschaft gegründet werden, die Ende 2001 operativ tätig werden dürfte.

Putin stützt Gasmonopol

Zersplitterung des weltgrössten Gaskonzerns Absage erteilt: Auch Strommonopol soll erhalten bleiben

MOSKAU: Der amtierende russische Präsident Wladimir Putin hat einer möglichen Zersplitterung des weltgrössten Gaskonzerns Gasprom eine klare Absage erteilt. Auch der nationale Stromkonzern soll ungeteilt bleiben.

Das monopolistische Gasunternehmen werde nicht aufgeteilt, sagte der Interimspräsident Wladimir Putin am Mittwoch nach Meldungen russischer Nachrichtenagenturen. Zuletzt hatte es immer wieder Spekulationen über eine demnächst in die Wege zu leitende Ausgliederung des landesweiten Netzes von Gasleitungen gegeben.

Geldmangel

Putin sprach sich ebenso deutlich gegen eine Aufspaltung des nationalen Stromkonzerns EES Rossii aus. Ein Reformplan des EES-Chefs und früheren Chefprivatisierers Anatoli Tschubais sieht den Verkauf mehrerer Strombetriebe an ausländische Investoren vor. EES Rossii brauche dringendst eine



Der russische Interimspräsident Wladimir Putin ist gegen eine Zersplitterung des weltgrössten Gaskonzerns.

grössere Menge von Kapital für die Erneuerung ausgedienter Anlagen, berichteten die Agenturen.

Der russische Staat ist mit gut 37 Prozent an Gasprom beteiligt. In den kommenden drei Jahren sollen

weitere 14,5 Prozent des Gasprom-Kapitals ins Ausland verkauft werden.

Anzeigengeschäft im Aufwind

PubliGroupe mit höherem Umsatz: Doppelter Gewinn erwartet

LAUSANNE: Die in der Anzeigenregie tätige PubliGroupe hat ihren Umsatz 1999 um 8 Prozent auf 2,32 Mrd. Fr. gesteigert. Sie erwartet einen Konzerngewinn von nahezu 150 Mio. Franken, doppelt so viel wie im Jahr zuvor erwirtschaftet wurde.

Mehr Werbung in den gedruckten Medien und die Internet-Aktivitäten haben die Geschäfte der PubliGroupe beflügelt. Dank der verbesserten Marktstellung ergab sich ein markanter Anstieg des Betriebsergebnisses, wie das Unternehmen am Mittwoch bekannt gab. Den Aktionärinnen und Aktionären winkt eine Dividendenerhöhung, lässt der Finanzchef Heinz Wägli auf Anfrage durchblicken.

Nur ein Bereich mit Einbusse

Die gute Konjunktur hat dem mit drei Viertel Umsatzanteil (1,782 Mrd. Fr.) dominierenden Bereich

PubliPresse neun Prozent Umsatzzunahme gebracht. Für dieses Jahr werden weitere vier Prozent Plus erwartet. Auch der internationale Verkauf von Werbung in den Printmedien legte 9 Prozent auf 425 Mio. Fr. Umsatz zu. Dieses Jahr sollen acht Prozent erreicht werden.

Kräftig zulegen

Dagegen führte die Gründung eines Joint Ventures mit der Swiscom zur Bereinigung bei der Ausgabe von Telefonbüchern, was zu einem Umsatzrückgang bei PubliDirect um einen Fünftel auf 75,4 Mio. Franken führte. Die Multimedia- und e-Commerce-Aktivitäten von PubliOnline haben sich auf 30 Mio. Fr. verdreifacht. Dank hoher Investitionen sollen sie laut Wägli weiter kräftig zulegen.

Neben dem guten Betriebsergebnis hat sich dank des Verkaufs der Beteiligungen im Plakatgeschäft im

September 1999 auch das Finanzergebnis stark erhöht. Unter dem Strich rechnet die PubliGroupe mit einem von 76,8 Mio. auf «nahezu» 150 Mio. Fr. fast verdoppelten Konzerngewinn.

Ob es zu einer Erhöhung der Dividende von 12 Franken kommt, wird erst am 19. April bekannt gegeben. Doch Finanzchef Wägli lässt eine Erhöhung durchblicken: «Wir werden kaum um eine Dividendenerhöhung herumkommen, da bei PubliGroupe eine aktionärsfreundliche Haltung gilt.»

Weiteres Wachstum angesagt

Das kräftige interne Wachstum soll auch dieses Jahr anhalten. «Zugleich rechnen wir mit einer weiteren Steigerung der operationellen Ergebnisse», betont Wägli. Belastend wirke einzig der forcierte Ausbau der Online-Aktivitäten. «Da geht Wachstum vor Gewinn.»

Clinton: Sorgenfalten wegen Ölpreis

WASHINGTON: Der Anstieg der Ölpreise auf ihr höchstes Niveau seit dem Golfkrieg im Jahr 1990 ist nach den Worten von US-Präsident Bill Clinton zutiefst besorgniserregend. Clinton liess aber offen, ob die Regierung durch Freigabe von Rohöl aus der strategischen Reserve der USA regulierend in den Markt eingreifen wird. Der Preis für ein Barrel (159 Liter) ist in den USA auf mehr als 30 Dollar geklettert. Ursache für die Verteuerung des Öls sind Sorgen an den internationalen Märkten über eine mögliche weitere Angebotsverknappung, falls die OPEC bei ihrem Treffen am 27. März in Wien eine Verlängerung der Förderdrosselung über den 31. März hinaus beschliessen sollte, Clinton sagte weiter, er habe bislang keine Option ausgeschlossen.

SCHON WIEDER EIN VERSORGUNGSUNTERNEHMEN, DAS GÜNSTIGERE ENERGIE EINKAUFEN KÖNNTE!

Auch Ihrem Unternehmen kann die BKW FMB Energie AG schon heute als Partner zur Seite stehen und Sie von den vorteilhaften Leistungen profitieren lassen.

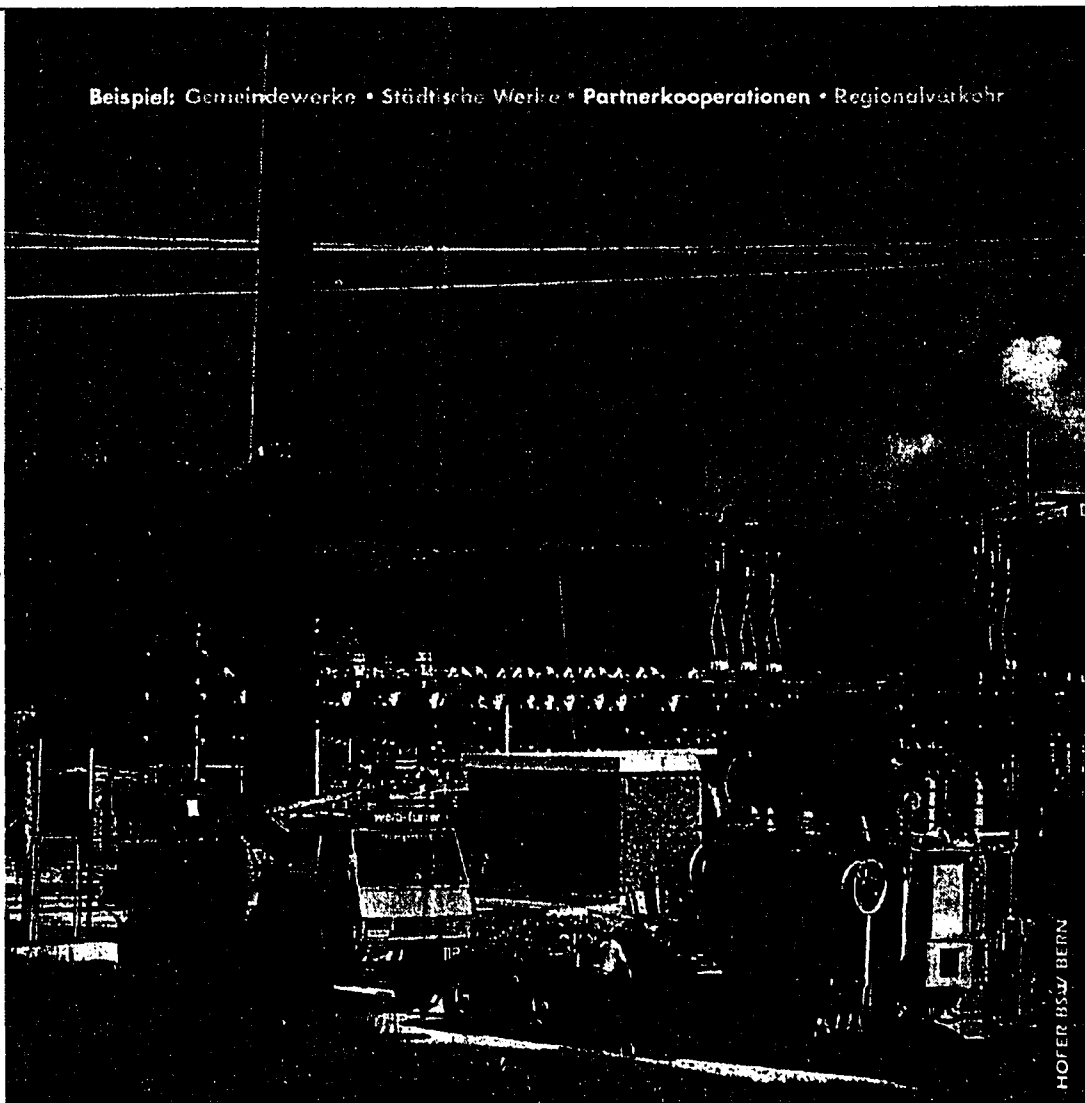
Strom zu Ihren Gunsten - da zahlt sich ein Gespräch mit uns aus.

BKW FMB Energie AG, Postfach, 3000 Bern 25
Telefon 031 330 51 11
e-mail: vh.service@bkw-fmb.ch

0800 300 456



Beispiel: Gemeindewerke • Städtische Werke • Partnerkooperationen • Regionalverkehr



HOER, BSAU, BERN